Transsilvanien

Das Grauen lebt im Allgäu! Schreckgespenster, Alptraum-Monster, Untote… für Bad Nauheim liegt Transsilvanien, das Land der Blutsauger und fiesen Kreaturen, zweifelsfrei an den dunklen Gestaden der Wertach. Ein Déjà-vu der schrecklichsten Sorte brennt seit dem späten Freitagabend wie Feuer in der Teufels-Seele. Der 16. September und der 14. Dezember 2018 stehen für Allgäuer Horrortrips. Klare Führungen wurden innerhalb von Sekunden zunichte gemacht und souveräne Spielführungen kippten, sodass am Ende nichts als Frust im Gepäck der Kurstädter die Heimreise antrat. Einfach widerlich!!! Wir sollten daraus unbedingt die Konsequenzen ziehen und diese Saison nicht mehr ins Allgäu reisen! Streicht Käsespatzen und Weißbier von eurer Speisekarte, macht Winterurlaub im Sauerland und boykottierte alle Kluftinger-Krimis.

Das Gute aber an all diesem Übel ist, dass diese Mannschaft sich offensichtlich von derartigen Nackenschlägen nicht verunsichern lässt. Das hat der Sonntag eindrücklich bewiesen. Wie sich das Team mit nur vier gelernten Verteidigern gegen Kassel aus der Affäre zog, war schlichtweg beeindruckend. Das Derby war sicherlich kein berauschendes Fest, aber die Leistung der Roten Teufel war – angesichts des zur Verfügung stehenden Personals – herausragend. Ein 1:0 ist sehr selten im Eishockey, aber selten war es verdienter als gestern. Defensiv arbeitende Sturmreihen, aufopferungsvoll kämpfende Verteidiger und ein fehlerfreier Goalie, waren die Garanten für drei wichtige Punkte.

Christof Kreuzer meinte deshalb auch zu Recht auf der Pressekonferenz, dass die Verteidiger „grandios“ gespielt haben und das Team „aller erste Sahne“ im Halten des 1:0 war. Was Daniel Ketter, oft gescholten, und Steve Slayton, meist übersehen, mit ihren Kollegen Daniel Stiefenhofer und Dennis Shevyrin über die 60 Minuten gezeigt haben, ist wirklich eines Extralobes wert. Hoffen wir mal, dass die letzten Aufrechten bald wieder Verstärkung bekommen, um jetzt vor der spielintensiven Zeit nicht frühzeitig ausgepowert zu werden.

Euer
Teck

17. Dezember 2018

© Copyright by TecK